

Herrn Bezirksbürgermeister
Josef Wirges
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Bezirksrathaus Ehrenfeld
Venloer Str. 419-421, 50825 Köln
Tel: 0221 / 221-94317
Fax: 0221 / 22194320

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0632/2018

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	07.05.2018

Antrag der Fraktion Die Linke, betr.: Leerstände beenden: Überforderten Eigentümer*innen helfen – dem Gemeinwohl dienen

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, wir, die Fraktion DIE LINKE. BV Ehrenfeld, bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld am 07. Mai 2018 aufzunehmen:

In Zeiten der Wohnungsnot verzichten Eigentümer*innen freiwillig auf Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, indem sie wertvollen Wohnraum leerstehen lassen. Allein im Stadtteil Ehrenfeld stehen die Häuser Glasstraße 6, Hanseemannstraße 49 und Senefelderstraße 74 bereits seit Jahren leer. Das muss geändert werden!

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- (1) Leerstände, die bereits vor Inkrafttreten der Wohnraumschutzsatzung bestanden, durch Baugebote nach § 176 BauGB einer Wohnnutzung zuzuführen
- (2) Baugebote für die Leerstände Glasstraße 6, Hanseemannstraße 49 und Senefelderstraße 74 zu erlassen
- (3) Eigentümer*innen die trotz Baugeboten ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, nach § 85 BauGB zu enteignen

Begründung:

Trotz stetig steigender Mieten und Bodenpreise sind einige Eigentümer*innen überfordert, um eine angemessene wirtschaftliche Verwertung ihrer Immobilien herbeizuführen, wie es auch der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein (HUG) empfiehlt. In Zeiten von Wohnungsnot steht wertvoller Wohnraum teilweise schon seit mehr als zehn Jahren leer. In der Folge verzichten Eigentümer*innen nicht nur auf Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, sondern haben auch weiterhin Steuern und Abgaben für ihr

Eigentum zu entrichten. Das unnötige Zurückhalten von Wohnraum belastet gleichzeitig alle Mieter*innen durch steigende Mieten.

Diese unerwünschten Ergebnisse können vermieden werden, indem die Stadt den seit Jahren leer stehenden Wohnraum enteignet und wieder einer Wohnnutzung zuführt.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Berndt Petri
(Fraktionsvorsitzender)

Christoph Besser
(Bezirksvertreter)

